

# Wir lesen Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 21

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

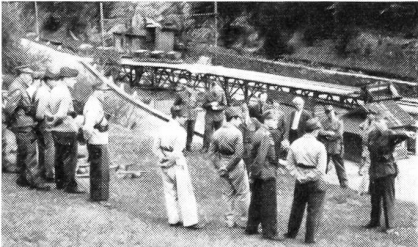
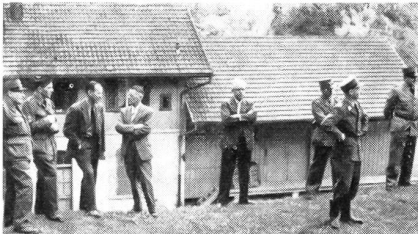
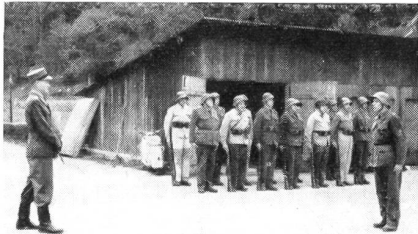
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Felddienst-Übung des UOV Dünnerthal (SO)



← REDAKTION —  
—ANTWORTEN—  
—ANTWORTEN! —

Sehr geehrter Herr Herzig!

Auf Seite 411 der Ausgabe Nr. 19/1959 haben Sie eine ATP-Photographie einer Sch.-Hb.Bttr.-Stellung reproduziert. Gestatten Sie, daß ich Sie darauf aufmerksam mache, wie psychologisch schlecht gewählt dieses Bild ist, und zwar in dreifacher Hinsicht:

— Seit Jahren wird den Artilleristen eingehämmert, sie möchten doch endlich lineare Aufstellung zugunsten einer aufgelockerten rhomboiden Stellung aufgeben. Auf dem Bild sind die vier Geschütze sozusagen schnurgerade auf einer Linie ausgerichtet und die Abstände zwischen den einzelnen Geschützen, namentlich zwischen den Nrn. 1 und 2, sind lächerlich klein.

— Die Tarnung des Geschützes Nr. 1 entspricht genau den vielfach anzutreffenden Manöverbildern und kann in keiner Art und Weise als ein Muster bezeichnet werden. Abgesehen von den mehr als Witterungsschutz denn als Tarnung dienenden Wellblechen ist darauf hinzuweisen, daß das Geschütz gar nicht in der Lage ist, zu schießen, ohne daß zuerst der ganze vordere Teil der Tarnung abmontiert werden muß.

— Schließlich entspricht die Geschützstellung keineswegs den Sicherheitsvorschriften: Geschütz Nr. 1 steht direkt vor dem Haus und Geschütz Nr. 2 knapp seitlich daneben.

Ich hoffe, daß Sie mir meine freimütige Kritik nicht übelnehmen. Ich glaube aber, daß wir es uns nicht leisten können, schlechte Manöverbilder zu publizieren. Ich hätte gar nichts dagegen, wenn das Bild als schlechtes Beispiel in den «Schweizer Soldat» aufgenommen worden wäre mit der Aufforderung, der Leser möge der Redaktion alle Fehler mitteilen, die beim Bezug dieser Stellung begangen wurden.

\*

Direktion der eidg. Militärverwaltung

Sehr geehrter Herr Herzig!

Sie haben uns die Einsendung von W. Sch. zugestellt, der sich nach näheren Einzelheiten unserer Militärmotorboote erkundigt hat. Diese Angelegenheit ist von uns der Abteilung für Genie und Festungswesen vorgelegt worden,

die uns daraufhin mitgeteilt hat, daß Aufsätze über die Mot.Bootp. 1 im «Schweizer Soldat» Nr. 5 vom 15. November 1949 und Nr. 18 vom 31. Mai 1958 erschienen sind. Andere Angaben, wie Bestand, Einzelheiten über die Ausrüstung und die Bewaffnung der Boote sind nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, da einzelne Mot.-Bootzüge auf den Grenzseen eingesetzt werden.

Wir lesen Bücher: 

Oberst Werner Ebeling: *Ausbildungspraxis für den Unteroffizier*. 64 Seiten. DIN A 5. Geheftet DM 2.80. «Wehr und Wissen», Verlagsgesellschaft mbH., Darmstadt. — Der Verfasser will mit seiner «Ausbildungspraxis für den Unteroffizier» in das Gebiet der Ausbildungsmethodik einführen und die Ausbildungswege sowie ihre Handhabung dem Ausbilder nahebringen.

Er löst diese Aufgabe, indem er, gestützt auf die Grundsätze der ZDv 3/1, Methodik der Ausbildung, seine in der Praxis gewonnenen Erfahrungen in einfacher, übersichtlicher und stofflich chronologischer Reihenfolge vorstellt und damit alles aufzeigt, was der Ausbilder von der Ausbildungsmethodik wissen sollte. Der Umfang erscheint sinnvoll begrenzt. Die schwierige Materie lockert und deutet er durch praktische Hinweise und Vergleiche und erläutert sie an Beispielen.

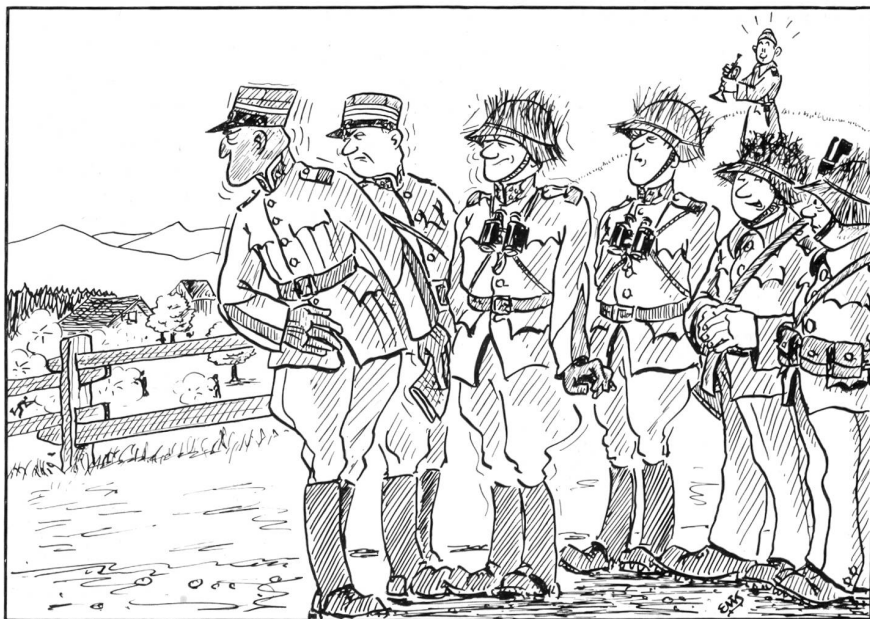
Hervorzuheben ist die klare, verständliche Gliederung der einzelnen Sachgebiete und die einprägsame Einteilung einer Ausbildungsstunde in Stufen. Damit wird dem Ausbilder ein praktisches Gerüst gegeben.

In einem besonderen Abschnitt «Themenbehandlung in der Kernstufe» werden dem Leser die verschiedenen Wege gezeigt, wie Ausbildungsstoff je nach vorhandenem Wissen der Soldaten vermittelt werden kann. Stets ist auf Gegenständlichkeit geachtet.

Einen weiten Raum nehmen die Ausführungen über die Lehrtechnik ein, indem in ausbauender Form Verhaltensweise und Tätigkeiten des Ausbilders dargestellt werden.

In dem Abschnitt «Tätigkeit des Ausbilders» ist alles das aufgeführt, was der Ausbilder bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung beachten muß. Den Aufgaben des Hilfs-

## Damals 1939 — 1945



«Jetzt chasch dänn go fröge, wer nach em Gfächtsabbruch-Blase no gschosse hätt!  
Proscht dritti Kompanie!!»

# STAGWACHT und ZAPPENSTREICH



«Beeilt euch, Burschen! Schüttet das Spülwasser weg! Der Alte schnüffelt wieder einmal herum!»

(Aus «Soldier»)

ausbilders ist dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

In ausführlichen Ausbildungsbeispielen aus verschiedenen Gebieten ist gezeigt, wie ein Stoff methodisch gestaltet werden kann. Durch die sinnvolle Nebenreihung der methodischen Auswertung wird das jeweilige Beispiel begründet und erläutert. Das gibt dem Leser eine zweckmäßige Stütze, die inneren und äußeren Zusammenhänge zu erkennen. Die Beispiele sind nicht dazu angetan, daß man sie als flüssigen Lesestoff in einmaliger Kenntnisnahme ausschöpft; sie dienen vielmehr als Quelle laufender Studien. Darin liegt ihr Wert.

Die «Ausbildungspraxis für den Unteroffizier» ist als Anleitung zur Ausbildung für jeden

jungen Unterführer, Unteroffizier und Feldwebel unentbehrlich und sollte ständig benutzt werden. Auch den Offizieren der Truppe gibt das Büchlein wertvolle Hinweise für die Anleitung der Unterführer. V.

\*

Mary Lavater-Sloman: *Katharina und die russische Seele*. Das Lebensbild der größten russischen Machthaberin. Neuausgabe. Siebente Auflage. 480 Seiten. Ganzleinen DM 19.80. — Mit ungeheurem Fleiß und großer Sorgfalt hat uns Mary Lavater-Sloman in kultivierter Sprache ein Lebensbild der deutschen Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt Zerbst gestaltet, die als Kaiserin Katarina II. durch ihre kluge Politik dem russischen Volke zum Segen wurde und durch ihre Persönlichkeit die Geschicke Europas beeinflusste. Die Zeitgenossin der Kaiserin Maria Theresia und des gegen das Reich regierenden Preußenkönigs, ein Genie und doch ein Weib mit manchen Amouren, brachte Licht in das Dunkel der russischen Völker, indem sie sich gewandt der russischen Seele anpaßte, um diese für den Fortschritt zu gewinnen. Größe wird durch Kampf geboren und gebärt Vereinsamung und Enttäuschungen. Und so steht die große Frau immer wieder einsam in ihrem Kampfe gegen Korruption und Verschwörungen, gegen Faulheit und den Fortschritt hemmenden Traditionen, vergeblich wirbt sie um die Liebe des eigenen Sohnes, und nutzlos sind ihre Bemühungen, ihn zum Monarchen zu erziehen. Trotz aller Widerstände wurde Katharina zum Mütterchen der Armen, der Förderin der Künste und Wissenschaften, zur Dienerin des russischen Volkes, das sie mit mütterlicher Strenge regierte und erzog. Die Kaiserin hat in der feinsinnigen und klugen Mary Lavater-Sloman die ihr würdige Biographien gefunden, die uns Katharina in ihrem Reifen und ihrer Größe, in Liebe und Leid in den Wirren ihrer Zeit wirklich nahebringt. Sie hat uns ein wertvolles literarisches Kunstwerk geschenkt, das kultivierten Menschen, sei es Mann, sei es Frau, Freude macht und viel zum Verständnis der Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts beiträgt. Karl von Schoenau

## Terminkalender

### August

- 15./16. Meilen:  
Turnier im modernen Vierkampf und Junioren-Dreikampf der UOG Zürichsee rechtes Ufer
- 22./23. Zofingen:  
KUT des Verbandes aarg. UOV  
Root LU:  
2. Habsburger Patrouillenlauf
- 29./30. Zürich:  
KUT des Verbandes Zürich-Schaffhausen  
Emmenbrücke:  
KUT des Verbandes luzern. UOV  
Bulle:  
KUT des Freiburgischen Kantonalverbandes

### September

- 5./6. Biel:  
KUT des Verbandes bern. UOV
- 6. Monte Ceneri:  
KUT und Fahnenweihe des «Gruppo della Svizzera Italiana»  
Kreuzlingen:  
Kreuzlinger Orientierungslauf
- 12./13. Le Locle:  
Ves Journées Romandes de Sous-Officiers

### Oktober

- 4. Wil:  
3. Wiler OL des UOV Wil
- 18. Boudry:  
XIV. Jahrestagung der Veteranen des SUOV



Reisechecks  
Fremde Noten  
Akkreditive  
Kreditbriefe

## Zürcher Kantonalbank



Hauptsitz Bahnhofstraße 9, Zürich  
Filialen und Agenturen im ganzen Kanton



10  
Studer heisst der Polizist,  
Der hier auf dem Bilde ist.  
Eifrig lenkt er den Verkehr,  
Und die Hitze brütet schwer.  
Dum wünscht gegen grossen Durst -  
Was - man trinkt ist niemals wurst!  
Studer von der Polizei  
Weissenburger sich herbei.

